



DIE POSAUNE

Die wahren Werte von Sex zurückgewinnen: Die befohlenen Funktionen

Die fehlende Dimension im Sexualwissen (Kapitel Sieben)

- Herbert W. Armstrong
- [15.03.2023](#)

Fortgesetzt von [„Aber war die Sexualität wirklich notwendig?“](#)

Es ist inzwischen sicher klar, dass Sex weder als etwas Böses, Schmutziges und Entwürdigendes gedacht war, noch als etwas, das für voreheliche, außereheliche, homosexuelle oder andere Perversionen verwendet werden sollte.

Jenseits des Verstehens

Sex hat sich nicht ziellos und ohne Zweck entwickelt. Er wurde vom Schöpfer erdacht und ist heilig und in Ehren zu halten. Er wurde zum Wohl des Menschen geschaffen, nicht zu seiner Zerstörung.

Als Gott, der Allmächtige, den Sex im Menschen schuf, hatte Er einen so hohen und wunderbaren Zweck, dass Er die menschliche Fähigkeit, ihn vollständig zu begreifen, übersteigt. Er wurde geschaffen, um unsere Beziehung zum heiligen Gott direkt widerzuspiegeln! Es ist die Bestimmung des Menschen, in die Familie Gottes *hineingeboren* zu werden – ein Mitglied des göttlichen Reiches Gottes zu werden.

Was für ein unvergleichliches Schicksal! Stellen Sie sich das vor! Das Privileg, in die göttliche Familie einzutreten – die Segnungen der familiären Beziehung kennenzulernen und zu erfahren – eine Beziehung auf der Gottesebene, die keiner anderen Spezies oder Art von Leben erlaubt ist – die Freuden der Liebesbeziehung von Ehe und Familie hier und jetzt in diesem gegenwärtigen sterblichen Leben zu erhalten!

PT_DE

All dies ist jenseits des Verständnisses derjenigen, die durch repressive Prüderie getäuscht werden, und derjenigen, die durch die moderne Welle der Unmoral, die fälschlicherweise als die „Neue Moral“ bezeichnet wird, kontaminiert sind.

Gott wusste in Seiner Weisheit um die Notwendigkeit, die potenziellen Mitglieder Seiner göttlichen Familie *irdiesem* Leben auf diese friedliche, glückliche und liebevolle Familienbeziehung *vorzubereiten*. Der Mensch sollte grenzenlos dankbar sein, anstatt diese Segnungen Gottes zu beschmutzen, zu entweihen, zu verdrehen!

Gott befiehlt die sexuelle Liebe

Und nun noch einmal zurück zu Gottes ursprünglicher Anweisung an unsere ersten Eltern!

Weil Gott nach der Erschaffung Adams die Frau Eva schuf, sagte Er: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und *sie werden sein ein Fleisch*“ (1. Mose 2, 24).

Was bedeutet *das* nun – Mann und Frau „*werden sein ein Fleisch*“?

Denken Sie daran, dass dieser Bericht in 1. Mose die kürzeste *Zusammenfassung* von Gottes Anweisungen an den ersten Mann und die erste Frau ist. Der *Mensch* darf nicht versuchen, die Heilige Schrift zu interpretieren. Die Heilige Schrift *legt sich selbst aus!* Eine Schriftstelle interpretiert die andere!

Wie lautet nun die *biblische* Erklärung dafür, was es bedeutet, „ein Fleisch“ zu sein? Es wird in 1. Korinther 6, 16 sehr deutlich erklärt. Dort wird genau diese Stelle aus 1. Mose 2, 24 zitiert und erklärt.

In dieser Passage, die die Unzucht zwischen einem Mann und einer Hure verurteilt, heißt es: „... Der Leib aber nicht der Hurerei ... Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? [der Tempel des Heiligen Geistes – Vers 19] Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne! *Oder wisst ihr nicht: Wer sich an die Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr? Denn die Schrift sagt: ‚Die zwei werden ein Fleisch sein‘*“ (1. Korinther 6, 13, 15-16). Und Vers 18 fügt hinzu: „Flieht die Hurerei!“

Die Worte in diesem Abschnitt, „Die zwei werden ein Fleisch sein“, ist ein direktes Zitat aus 1. Mose 2, 24!

Das ist Klartext!

Ein Mann und eine Frau – jede Frau, sogar eine Hure – werden durch den Geschlechtsakt „ein Fleisch“! Ein Mann und eine Hure *sind nicht verheiratet* – aber im Geschlechtsakt sind sie *ein Fleisch*!

In 1. Korinther 6, 16 wird dieser Akt zwischen einem Mann und einer Hure als *Todsünde* verurteilt! Aber in 1. Mose 2, 24 – und auch in Jesu Zitat daraus in Matthäus 19, 5 – wird derselbe Akt zwischen Mann und Frau *befohlen*! Gott sagt, dass ein Mann und eine Frau – ein direkter Befehl – „*ein Fleisch sein*“ sollen. Ein Mann und eine Frau (1. Korinther 6, 16) werden durch den Geschlechtsverkehr „ein Fleisch“.

In offenen und klaren Worten ausgedrückt, sagt Gott also, dass – weil Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat – der Mann eine Frau heiraten und sie Geschlechtsverkehr haben sollen!

Und die Bibel gebietet auch: „Ihr Männer, *liebt* eure Frauen!“

Und Jesus fügte hinzu: „Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“ (Matthäus 19, 6).

Die Ehe ist von Gott gewollt! Die Ehe ist von *Gott gesegnet*! Gott befahl den ersten Menschen, Geschlechtsverkehr zu haben – und so ist diese Beziehung direkt von Gott befohlen *und hat Gottes Segen*!

Aber nur in der Ehe!

Sex in der Ehe ist alles andere als eine Sünde, sondern das, „[was]Gott zusammengefügt hat“. Es ist *eine heilige und geheiligte Beziehung*!

In der ganzen Bibel verurteilt Gott die Begierde. Unzucht – der Geschlechtsakt *vor* der Ehe – ist eine *Sünde* und verstößt gegen das siebte Gebot. Homosexualität wird in der Bibel als Sünde verurteilt – Sodomiten werden das Reich Gottes nicht erben! Jeder Gebrauch von Sex, außer als Ausdruck der *Liebe* in der Ehe und auch zum Zweck der Fortpflanzung in der Ehe, ist eine Sünde und bricht das siebte Gebot! Das schließt Selbstbefriedigung, Bestialität – jede Perversion – jeden Gebrauch außer dem der *Liebe* und Fortpflanzung *in der Ehe* ein!

Die eheliche Beziehung ist der *eigentliche* Typus der Beziehung Christi zur Kirche! Die familiäre Beziehung ist eine heilige Beziehung auf der *Gottesebene*! Sie muss heilig *gehalten* werden. Zum Wohle von Ehemann und Ehefrau – und auch für ihre Zukunft in der Ewigkeit – muss sie *zwischen ihnen allein* unantastbar bleiben!

Verstehen Sie nun diesen gesamten Abschnitt im 6. Kapitel des 1. Korintherbriefes – Sie haben ihn wahrscheinlich noch nie genau genug betrachtet, um ihn vollständig zu verstehen.

„Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!“

Dieses Kapitel setzt den Gedanken des vorangegangenen 5. Kapitels fort. Es ist natürlich Teil eines Briefes, den der Apostel Paulus an die Gemeinde Gottes in Korinth geschrieben hat. Diese Menschen waren insgesamt bekehrte Christen – sie hatten ihr früheres Leben wirklich *bereut* und den Heiligen Geist Gottes empfangen. Aber natürlich wird dadurch die *menschliche Natur* nicht beseitigt. Echte Reue und der Empfang von Gottes Heiligem Geist beseitigen den Geist der *Feindseligkeit* gegen

Gott und den Nächsten, aber *nicht* die natürliche und normale Selbstsorge. Eine durch den Geist gezeugte Person muss immer noch den unmäßigen Begierden des Fleisches widerstehen.

Die Mitglieder der korinthischen Gemeinde waren noch geistliche Säuglinge. Der Brief des Paulus war eine Ermahnung. Einige waren zu Unzucht und Unmoral verführt worden. Vor allem einer hatte eine sexuelle Beziehung zu seiner Stiefmutter unterhalten.

Es scheint, dass die Kirche in Korinth die Haltung mancher Geistlicher von heute einnahm. Sie zeigten „Mitleid“ mit diesem Hurer, indem sie seine Sünde billigten und guthießen. Paulus befahl ihnen in der Vollmacht Jesu Christi streng, diesen Übeltäter aus der Kirche auszuschließen (Kapitel 5, bis Vers 13).

In Kapitel 6 brachten einige Kirchenmitglieder ihre persönlichen Streitigkeiten vor die Zivilgerichte. Paulus verurteilte dies und sagte, sie sollten solche Angelegenheiten den Kirchenvertretern zur Klärung vorlegen.

„[W]isst ihr nicht, dass die Heiligen *die Welt richten werden?*“ (Vers 2), fragte er. Er sprach von der Zeit nach dem Kommen Christi und der Auferstehung, im kommenden „Millennium“, wenn die gezeugten Kinder Gottes in das weltbeherrschende Reich Gottes hineingeboren sein werden! Hier erinnerte Paulus die Gemeinde (denn sein Brief war als Gottes Wort für die ganze Gemeinde Gottes inspiriert, auch für unsere Zeit) an das gewaltige Schicksal des Menschen! „Wisst ihr nicht, dass wir über Engel richten werden?“ fuhr er fort (Vers 3). „Wie viel mehr über Dinge des täglichen Lebens.“

Er fährt fort, Verse 9-10: „Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch Diebe ... werden das Reich Gottes ererben.“

Dann zeigt Paulus, dass man, auch wenn man ein solches Leben geführt und solche Sünden begangen hat, Vergebung erlangen kann, wenn man bereut und sich von ihnen abwendet – und trotzdem das ewige Leben erben kann. Im nächsten (11.) Vers fährt er fort: „Und solche sind einige von euch gewesen. *Aber ihr seid reingewaschen ...*“ (vergeben und gereinigt von solchen Dingen, durch Christus).

Dieses Thema der Moral wird in den Versen 13-15 fortgesetzt: „... Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Gott aber hat den Herrn auferweckt [die Auferstehung Christi] und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne!“

Dann folgen die oben zuerst zitierten Verse: „Oder wisst ihr nicht: Wer sich an die Hure hängt, der ist *ein Leib* mit ihr? Denn die Schrift sagt: ‚Die zwei werden *ein Fleisch* sein‘“ (Vers 16). Dann Vers 18: ‚Flieht die Hurerei! ... Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkauf [durch den Tod Christi]; *darum preist Gott mit eurem Leib*‘ (Verse 18-20).

Sehen Sie sich das genau an! Der Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes. Der Leib gehört nicht dem Einzelnen – wir sind nicht unser Eigentum – Christus hat uns gekauft und für uns bezahlt! Darum verherrlicht Gott – WIE ? Es heißt nicht mit „eurem Geist“, sondern „mit eurem Leib“!

In diesem ganzen Abschnitt, auch im vorangegangenen Kapitel, geht es um Sex. In diesen beiden Kapiteln wird der Missbrauch von Sex durch Unzucht, Ehebruch, Homosexualität und Selbstbefriedigung verboten und verurteilt. Aber Gott hat die Ehe eingeführt. Die Ehe ist ehrenwert – die Ehe hat Gottes Segen – es ist Gott, der Mann und Frau in einer Beziehung auf der Ebene Gottes verbindet. Und Gott hat gesagt, dass ein Mann und eine Frau „ein Fleisch“ sein sollen – sie sollen die eheliche Liebe im Geschlechtsverkehr zum Ausdruck bringen!

Das verherrlicht Gott – weil Gott es angeordnet hat – weil Gott den Mann und die Frau tatsächlich verbunden hat. Ihr verherrlicht also Gott in eurem Leib, indem ihr ihn von Unzucht, Ehebruch oder anderem falschen Gebrauch rein haltet, *und auch* durch diesen von Gott verordneten rechten und heiligen Gebrauch von Sex *in der Ehe*.

Es handelt sich also um ein direktes Gebot, Gott zu verherrlichen, *indem man den Körper zu diesem von Gott bestimmten Zweck benutzt*.

Unwissentlich pervertierte Menschen

Wenn ein Ehemann und eine Ehefrau sich der sexuellen Vereinigung in Liebe nähern, als Ausdruck der Liebe, und die göttliche *Bedeutung* und den gottgewollten *Sinn* dieses Sexualgebrauchs begreifen – und Gott danken –, dann verherrlichen sie Gott mit ihrem Leib!

Aber sind manche *Gemüter* durch diese satanische Lehre so pervertiert worden, dass selbst die von Gott gewollte eheliche Liebe als schändlich und entwürdigend empfunden wird und bei manchen ein Gefühl der Schuld hinterlässt? Eine der Tragödien aller Zeiten ist die Tatsache, dass einige tatsächlich so gebrandmarkt *worden sind!*

Was für eine Katastrophe in der menschlichen Erfahrung! Was für eine listige, teuflische Täuschung des Satans!

Gott hat die Menschheit mit der heiligengöttlichen Institution der *Ehe* gesegnet – dem eigentlichen *Bild* der Beziehung

zwischen Christus und der Kirche. Gott hat diesen Ausdruck der ehelichen Liebe ermöglicht, durch den zwei, die Gott für das Leben verbunden hat, Gott in ihrem Leib verherrlichen können! Gott hat die Menschheit mit der gottgewollten Institution der Familie und des Heims ausgestattet – dem Urbild des Reiches Gottes, in das wir hineingeboren werden können. So hat Gott bestimmt, dass wir schon in *diesem* irdischen Leben den Segen des Familienlebens *erfahren* können, um *uns* auf das Leben im Reich Gottes *vorzubereiten*!

Aber die Menschheit hat das Wissen um diese herrlichen Wahrheiten *verloren*!

Ein schlauer, subtiler Teufel hat den Menschen diese falsche Einstellung zum Sex eingepflegt. Auf diese Weise hat er die Augen der Menschen für diese Wahrheiten geblendet. Er hat potenzielle Erben Gottes dieser Segnungen beraubt!

Heute ist die neue Unmoral, die Sex als gut bezeichnet – selbst bei Versprechungen –, in aller Munde. Dennoch empfindet ein großer Teil der Mädchen, die in die geistige Akzeptanz gezogen werden, *immer noch* ein Gefühl der Scham und der Schuld. Das ist ein psychologischer Kater von der langjährigen „Alten Moral“.

Ich weiß auch, dass Tausende von Ehefrauen dieses Buch lesen werden – diese Wahrheit mit Dankbarkeit gegenüber Gott annehmen – und *dennoch* nicht in der Lage sind, falsche Überzeugungen auszumerzen. Sie sind einfach Opfer dieser langwierigen „moralischen“ Lehren des Satans.

Vielen Frauen von heute – vor allem denen der noch nicht allzu lange zurückliegenden 40er und 50er Jahre – wurde von frühester Kindheit an von wohlmeinenden Eltern beigebracht, dass Sex eine Art „tierischer Instinkt“ ist – dass Sex „nicht schön“, sondern schändlich, erniedrigend und sündhaft ist. Diese Einstellung hat sich so tief verankert, dass sie nicht mehr in der Lage sind, ihren Geist zu befreien.

Eine Frau, die die Wahrheit intellektuell erkannt hat, möchte vielleicht wirklich Liebe und eine gute körperliche Beziehung zu ihrem Mann haben. Und doch stellt sie fest, dass sie sich irgendwie nicht „gehen lassen“ kann. Das Liebesspiel, für das sie von einem gütigen Gott geschaffen wurde, um es mit ihrem Mann zu genießen, scheint irgendwie kontaminiert zu sein. Es hinterlässt bei ihr ein Gefühl von Scham und Schuld. In ihrem Kopf *weiß* sie es *besser* – doch dieses falsche Gefühl wurde ihr so tief eingepflegt, dass es sie immer noch in seinem Griff zu halten scheint.

Wissen Sie, warum?

„Die ein Brandmal in ihrem Gewissen haben“

Ist Ihnen klar, dass man eine Sache so intensiv und so wiederholt gelehrt bekommen kann, dass sich das falsche Konzept buchstäblich *eingebraunt hat*, so dass er (oder *sie*) nicht mehr in der Lage ist, es zu beseitigen?

Sie wird zu einer Narbe, die niemals entfernt werden kann.

Es ist wie bei einer Frau – vor etwa 37 Jahren –, die Chefbibliothekarin in der wissenschaftlichen Abteilung einer großen Stadtbibliothek war. Ich hatte mich parallel zu meinem ersten Studium des biblischen Schöpfungsberichts kritisch mit der Evolutionstheorie auseinandergesetzt. Ich hatte den „Baumstamm“ der Evolutionshypothese gefunden. Jedes Argument – jeder angebliche „Beweis“ – war lediglich ein Ableger dieses Hauptstammes. Fällt er, fällt der ganze Baum mit ihm. Ich hatte eine kurze Doktorarbeit geschrieben, in der ich die Fakten darlegte, und da ich wusste, dass diese Bibliothekarin in den Naturwissenschaften gut ausgebildet war, bat ich sie, sie zu lesen und mir ihre Einschätzung zu geben.

„Herr Armstrong“, sagte sie mit einem scharfen, aber halb verwirrten Blick, „Sie haben eine unheimliche Gabe, den Kern eines Themas auf den Punkt zu bringen. Sie haben es auf vergleichsweise wenige Worte reduziert. Sie haben zweifellos den Stamm des Evolutionsbaums gefällt. Mit meinem Verstand kann ich erkennen, dass Sie die einzige Prämisse, die ein Beweis für die Lehre sein könnte, *widerlegt* haben. Ihr Argument ist richtig. Ihre Fakten sind wahr. Doch trotz Ihres positiven Beweises, dass die Evolution keine Grundlage hat, könnte ich nie im Leben aufhören, an sie zu glauben. Ich bin einfach zu sehr von ihr durchdrungen. Mein ganzes Leben lang habe ich mich in wissenschaftlichen Kreisen bewegt. Ich habe jahrelang an der Columbia University, der University of Chicago und anderen Universitäten studiert. Alles, was ich immer gelesen habe, was mir beigebracht wurde und was ich in allen Bereichen der Wissenschaft akzeptiert habe, *basiert auf der Evolution*. Sie zwingen mich, zuzugeben, dass die Evolution durch Ihr Papier nicht bewiesen ist – und doch kann ich die Evolution nicht aus meinem Kopf streichen.“

Der Mensch kann „ein Brandmal in [seinem] Gewissen haben“ (1. Timotheus 4, 2). Eine falsche Lehre kann sich so tief in unser Gedächtnis einbrennen, dass wir *der Lüge verfallen*.

In 2. Thessalonicher 2 lesen wir von denen, die mit den Verführungen Satans indoktriniert worden sind: dass „Gott [ihnen] die Macht der Verführung [sendet], dass sie der Lüge glauben“ (Vers 11).

Aufgrund dieser gottlosen Lehre, dass Sex, selbst in der Ehe, erniedrigend und schändlich ist, sind zahllose Ehefrauen, selbst nachdem sie Gottes Wahrheit erkannt haben, völlig *unfähig*, sich selbst dazu zu bringen, in Bezug auf die eheliche Beziehung *das Richtige zu fühlen* – wie Gott es beabsichtigt hat. Dies ist tatsächlich eine Form der *Perversion* – eine geistige Perversion, bei der der Verstand darauf *trainiert* wurde, das, was heilig, gut und von Gott bestimmt ist, abzulehnen, als wäre es etwas *Böses*! Sie ist mit menschlichen Mitteln unheilbar – unheilbar außer durch ein göttliches Wunder! Es braucht Gottes Macht!

Mit Sicherheit werden sich einige, die dieses Buch lesen, in dieser Kategorie wiederfinden. Mit ihrem Verstand werden sie nun die Wahrheit sehen. Doch in der ehelichen Beziehung werden sie automatisch vor Angst erstarren. Sie werden sich trotz des wahren Wissens schmutzig fühlen, mit einem Gefühl der Verurteilung und Schuld. Dies ist in ihr Unterbewusstsein „eingebrennt“ worden – *wie bei einer Verbrennung*, und eine Verbrennung tötet die Gefühle.

Um in den Genuss der reichen Segnungen zu kommen, die ein liebender Gott mit jeder wahren Frau, die Seinen Gesetzen folgt und sich von Seinem Geist leiten lässt, *ausschütten* möchte, muss Gottes *WAHRHEIT* nicht nur vom Verstand erkannt werden, sondern es muss auch *danach gehandelt werden!*

Jedes Opfer dieser üblen satanischen Gehirnwäsche sollte ernsthaft und von ganzem Herzen zu dem heiligen Gott beten, damit er dieses falsche Konzept mit der Wurzel ausreißen kann. Beten Sie wie David: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, *beständigen Geist*“ (Psalm 51, 12).

Als David voller Reue und Ergriffenheit dieses Gebet betete, bereute er mit gebrochenem Herzen seine sexuelle Sünde mit Batseba, der Frau des Uria. Er bereute seine falsche Einstellung zum Sex. Er flehte Gott an, diese *schmutzige* Einstellung der Begierde aus seinem Herzen zu nehmen, ein *reines* Herz in ihm zu schaffen und einen *richtigen* Geist – oder eine richtige Einstellung – wiederherzustellen, eine *richtige* Vorstellung von Sex in seinem Geist.

Lesen Sie immer wieder dieses und die drei vorangegangenen Kapitel. Lesen Sie alle Bibeltexte. Lernen Sie, Gott gerne, von ganzem Herzen, in Liebe und liebevoller Erwartung zu gehorchen, wenn Er befiehlt: „Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter *wie dem Herrn*“ (Epheser 5, 22; Kolosser 3, 18). So wie den Ehemännern geboten wird, ihre Frauen *zulieben*, so wird den Ehefrauen befohlen, ihren Männern *Liebe* zu geben (Titus 2, 4).

Gottes Gesetz – Gottes Weg zu jedem Glück – schützt diese heilige, reine, gerechte, persönliche und intime, liebevolle Ehebeziehung. Sie ist von Gott gesegnet!

Gehen Sie *diesen Weg* im Gebet und in Dankbarkeit, in Liebe und in tiefer Dankbarkeit gegenüber einem gütigen und liebenden Gott!

Die klare Lehre des Neuen Testaments

Studieren Sie nun das 7. Kapitel des 1. Korintherbriefs.

Die Bibel – so wie sie ursprünglich inspiriert wurde – spricht sich in einer klaren und offenen Sprache nicht nur *gegen* jeden Missbrauch und jede Perversion von Sex aus, sondern *weist* uns ebenso offen in den von Gott angeordneten richtigen Gebrauch ein!

Denken Sie daran, dass wir die Bibel so lesen, wie sie in die deutsche Sprache übersetzt wurde. Einige Übersetzungen – auch die Lutherbibel – wurden zu einer Zeit angefertigt, als Sex allgemein als schändlich und böse angesehen wurde. Die Übersetzer versuchten, die wahre Bedeutung zu verschleiern, weil sie der Meinung waren, es sei „unschön“, so offen zu sprechen. Aber jedes ursprüngliche Wort wurde von Gottes Heiligem Geist inspiriert! Und es ist an der Zeit, dass wir Satans falsche Anschuldigungen ablegen, dass ein Teil des Wortes Gottes „unschön“ sei. Es ist heilig und ehrwürdig!

Aus diesem Grund wird bei der Erläuterung dieses wichtigen neutestamentlichen Kapitels über Sexualität neben der Lutherbibel auch die Elberfelder Bibel verwendet. Die Elberfelder Bibel gibt das inspirierte griechische Original mit den deutschen Worten seiner wahren Bedeutung wieder.

Dies war ursprünglich ein Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde Gottes in Korinth. Aber er wurde durch den Heiligen Geist inspiriert. Er ist ein Teil von Gottes Wort für uns heute.

Wir haben weiter oben in diesem Kapitel gesehen, dass der Apostel im 5. und 6. Kapitel über Sex schrieb. Es gab sexuellen Missbrauch – sexuellen Missbrauch – in dieser Kirche, den Gott durch Paulus *verurteilte*. Aber wir haben gesehen, wie Paulus im letzten Teil des 6. Kapitels lehrte, dass Ehemänner und Ehefrauen durch Gottes heilige Institution der Ehe Gott in ihren Körpern verherrlichen sollten – indem sie durch Sex zwischen Mann und Frau Liebe geben – und indem sie ihre Körper von Unzucht, Ehebruch oder *Missbrauch* rein halten.

In Kapitel 7 wird die Belehrung Gottes über den wahren, von Gott gewollten Gebrauch von Sex fortgesetzt.

Beachten Sie die Verse 1 und 2: „Nun zu dem, wovon ihr geschrieben habt: Es ist gut für den Mann, keine Frau zu berühren. Aber um Unzucht zu vermeiden, soll jeder seine eigene Frau haben und jede Frau ihren eigenen Mann.“

Beachten Sie das! *Verstehen Sie die wahre Bedeutung!* Jeder Mann und jede Frau sollten heiraten – aber *WARUM?* Weil es eine Sünde ist, ledig zu bleiben? Nein, in Vers 1 heißt es, dass es gut wäre, für einen „Mann, keine Frau zu berühren.“ – das heißt, dass er frei von Sex und unverheiratet bleibt. Es ist nicht falsch, ledig zu bleiben.

Warum lehrt diese Stelle dann, dass Männer und Frauen heiraten sollen? Steht da etwa „heiraten, um Kinder zu zeugen“? Nein, hier steht nichts darüber, dass der Zweck der Ehe die Fortpflanzung ist.

Und warum? Diese Schriftstelle antwortet: „*um Unzucht zu vermeiden!*“ Paulus hat gerade den vorehelichen

Geschlechtsverkehr – die Unzucht – als Sünde verurteilt, die gegen das siebte Gebot verstößt.

Die klare Lehre hier ist, dass ein Mann und eine Frau heiraten sollten, um Geschlechtsverkehr *außerhalb* der Ehe zu vermeiden! Habt Geschlechtsverkehr in der Ehe! Das ist von Gott gesegnet. Das ist von Gott befohlen!

Um die Sünde der Unzucht – unverheirateten Sex – zu vermeiden und um eine sexuelle Beziehung mit Gottes Segen in wahrer Liebe zu haben, sollten Männer und Frauen heiraten!

Hier geht es *nicht um* Fortpflanzung, sondern um rechtmäßigen und gerechten Geschlechtsverkehr anstelle von ungesetzlicher und sündiger Unzucht. Dies wird noch deutlicher, wenn wir fortfahren.

Klartext

Nun zu Vers 3: „Der Mann gebe der Frau, was er ihr schuldig ist, desgleichen die Frau dem Mann.“ Die Lutherbibel versucht, dies in „bescheidener“ Sprache zu übersetzen, was die wahre Bedeutung weitgehend verschleiert.

Lesen Sie nun, ohne die falsche Bescheidenheit, in der Elberfelder Übersetzung: „Der Mann leiste der Frau die (eheliche) Pflicht, ebenso aber auch die Frau dem Mann.“ Und das Wort „ehelich“ bedeutet sexuell.

Beachten Sie in diesem Vers diese Punkte. Die sexuelle Beziehung in der Ehe ist ein *Gebot*: *Der Mann muss ... und die Frau muss ...* Beachten Sie als nächstes Gottes Prinzip des *Gebens, des Teilens*. Jeder soll dem anderen diese sexuelle Liebe *geben*. Gott spricht davon nicht im Sinne von fleischlichem *Nehmen* oder *Empfangen* sinnlicher Befriedigung, sondern im Sinne von *Liebe geben*.

Weiter, Vers 4 (Elberfelder Bibel): „Die Frau verfügt nicht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; ebenso aber verfügt auch der Mann nicht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau.“

Beachten Sie, wie der Grundsatz des göttlichen Gesetzes – die *Liebe* – betont wird, nämlich das Geben von Zuwendung und nicht von egoistischer Befriedigung. Es ist ein Gebot: „Die Frau *verfügt nicht ...*“ Es heißt nicht „sollte nicht“; es verbietet ganz klar, da es gegen das Gesetz verstößt – und folglich Sünde ist –, dass Mann oder Frau ihren Körper *selbstsüchtig* gebrauchen. Die durch falsche Vorstellungen frigide gewordene Frau darf ihrem Mann den Geschlechtsverkehr nicht vorenthalten. Ihre Geschlechtsorgane gehören nicht ihr – sie gehören ihrem Mann!

Genauso wenig darf ein Ehemann seiner Frau die Teilnahme am Koitus vorenthalten – oder umgekehrt darf ein Ehemann von seiner Frau nicht rücksichtslos verlangen, dass *sie ihre* Geschlechtsorgane nach Belieben zu *seiner* egoistischen Befriedigung benutzt. Seine Geschlechtsanatomie gehört nicht ihm. Christus hat Mann und Frau mit dem Preis Seines eigenen Lebens erkaufte.

Eigentlich gehören unsere Körper Ihm – aber Er gibt hier das Recht und die Macht über den Körper des Mannes an die Frau und das Recht und die Autorität über den Körper der Frau an den Mann. Doch die Lehre Gottes – der Weg Seines Gesetzes – lehnt selbstsüchtiges *Nehmen* ab und fordert rücksichtsvolles *Geben*.

Hier geht es um das Motiv und die Absicht. Eigentlich geht es um die Richtung des Geistes und der Absicht – um die Einstellung. Der Mann, der argumentiert, dass dieser Vers der Lehre Gottes ihm das *Recht* gibt, rücksichtslose und selbstsüchtige Ansprüche auf den Gebrauch des Körpers seiner Frau zu stellen – mit dem Argument, ihr Körper gehöre ihm –, übersieht die Tatsache, dass sein Motiv und seine Absicht lediglich darin bestehen, den Körper seiner Frau zu seiner eigenen sinnlichen Befriedigung zu benutzen, ohne jegliche Rücksicht auf ihre Wünsche zu nehmen oder auf sie *einzugehen*.

Im Leben eines jeden Ehepaares gibt es Momente, in denen es grausam, völlig rücksichtslos und egoistisch wäre, wenn der Ehemann seine eigene Befriedigung durch den Gebrauch des Körpers seiner Frau einfordern würde. In solchen Momenten besagt die Lehre Gottes, wenn sie verstanden wird, dass der Sexualapparat des Ehemannes *nicht ihm gehört* – er hat kein Recht, ihn selbstsüchtig auf Kosten von Schmerz, Leid oder seelischer Belästigung der Frau zu benutzen. Gott befiehlt jedem Ehemann, auf die Gefühle seiner Frau Rücksicht zu nehmen – zärtlich und sanft zu sein, sich genauso um *ihre* Wünsche, ihr Wohlbefinden und ihre Freude zu kümmern wie um seine eigenen.

Andererseits gibt es Zeiten, in denen die sexuelle Vereinigung für den Ehemann ein absolutes *Bedürfnis* ist. In solchen Momenten muss die Frau rücksichtsvoll sein und darf ihren Mann *nicht* betrügen. Sie darf dann nicht behaupten, ihr Körper gehöre ihr, und ihn ihm vorenthalten.

Andererseits verstößt die selbstsüchtige „frigide“ Ehefrau, die ihrem Mann absichtlich die Liebe im Koitus verweigert, nur weil sie „keine Lust hat“, gegen Gottes Gebot, das besagt: „Die Frau verfügt nicht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann“ – ihr Körper gehört ihm.

Gottes Gesetz ist zu allen Zeiten *der Weg der Liebe, d. h.* die Sorge und Rücksichtnahme auf den anderen ist mindestens so groß wie die auf sich selbst. Selbstsucht wird zur Begierde. Die Liebe flieht, wenn die ganze Sorge dem *eigenen Ich* gilt.

Vers 5-7 dieses 7. Kapitels des 1. Korintherbriefs (Neues Leben. Die Bibel) wird noch deutlicher: „Keiner soll sich dem anderen verweigern, es sei denn, beide Ehepartner beschließen übereinstimmend, sich für eine begrenzte Zeit sexuell zu

enthalten, um sich noch intensiver dem Gebet widmen zu können. Danach kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht in Versuchung führt, weil ihr euch nicht beherrschen könnt. Das ist aber nur eine Empfehlung von mir, kein Gebot. Ich wünschte, jeder könnte unverheiratet leben, wie ich es tue. Aber wir sind nicht alle gleich. Gott schenkt manchen die Gabe der Ehe und anderen die Gabe, unverheiratet zu leben.“

Die King James Version zeigt, dass der Verzicht auf Geschlechtsverkehr in der Ehe – außer *irgegenseitigem* Einvernehmen in unregelmäßigen Abständen – oder die selbstsüchtige *Verweigerung* des Koitus durch einen der beiden Partner in Wirklichkeit Betrug am anderen ist!

Mit anderen und deutlicheren Worten: Das zu praktizieren, was die falsch so genannte „christliche“ Lehre seit 18½ Jahrhunderten fordert – den Geschlechtsverkehr zu verweigern, *außer* um Kinder zu zeugen – ist *eindirekter Verstoß gegen Gottes Lehre*, ist selbst Sünde und Ungehorsam gegenüber Gott – und ist ein *BETRUG* am Partner!

Dieses dualistische Heidentum türmte in diesen 18½ Jahrhunderten einen Berg menschlichen Leids und menschlicher Frustration auf, der höher ist als alle geologischen Berge der Erde, die aufeinandergetürmt wurden! Er lehrte Millionen von Ehemännern und Ehefrauen, Gottes Geboten nicht zu gehorchen – zu sündigen – und das menschliche Leid ist der Beweis dafür. Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz bringt Glück und Freude. Sünde bringt Leid und Elend. Gerade die Früchte dieser mittelalterlichen Prüderie zeigen, dass sie der Weg der Sünde war!

Hier ist also derselbe Vers 5 in der King-James-Übersetzung: *Betrügt* einander nicht, es sei denn, dass ihr eine Zeit lang einwilligt, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet hingebt; und kommt wieder zusammen, damit euch der Satan nicht wegen eurer Unkeuschheit versucht.“

Schmerzhaftes Erfahrungen sprechen für sich!

Nicht nur der allmächtige Gott *spricht sich* in der Bibel klar und deutlich gegen diese heidnische und mittelalterliche Lehre aus. Auch die Stimme der grausamen Erfahrung schreit auf!

Diese strenge Lehre, dass Sex nur dazu dienen darf, Kinder zu zeugen, hat zahlreiche Ehen in eine verletzend, unmögliche Situation gebracht.

Aurelius Augustinus, Thomas von Aquin und die Kirchen „Väter“, die ihnen in ihrer „keuschen Strenge“ vorausgingen, konnten in der ehelichen Gemeinschaft keine Liebe sehen. Ehelicher Sex, *außer* zur Fortpflanzung, wurde immer als Begierde, Konkupiszenz –

entwürdigende und sündige Selbstbefriedigung angesehen. Und selbst wenn ein Ehemann und eine Ehefrau den Beischlaf mit dem ausdrücklichen Ziel vollzogen, ein Kind zu zeugen, betrachteten sie ihn mit Misstrauen.

Natürlich haben diese Männer – zumindest Augustinus und die Priester nach ihm, einschließlich Aquin – nie die glücklichen Freuden der verheirateten Liebe erlebt. Das Gewissen von Augustinus war von Schuldgefühlen wegen seiner Unzucht und sexuellen Laster geplagt. Er hat nie geheiratet. Er hatte großen Einfluss auf die Einführung des priesterlichen Zölibats. An quantitativen sexuellen Erfahrungen mangelte es ihm nicht. Aber all diese Erfahrungen waren von der sexuellen Begierde motiviert. Er erlebte nie die Hingabe der Liebe in der *Ehe*. Er wusste nichts von ihren glücklichen und seligen Freuden. Alles, was er aus Erfahrung kannte, war unmäßiges *Eigenverlangen*, gefolgt von den Gewissensbissen der Selbstverurteilung und Schuld. Solche Männer haben nie die reine, heilsame Liebe einer reinen Frau erfahren, die sich mit Respekt, Bewunderung, Hochachtung, Wertschätzung und Ehre vermischt.

Doch Tausende von intelligenten Ehemännern und Ehefrauen, die Opfer dieser repressiven Lehre geworden sind, haben – trotz dieser Lehre – erkannt, dass der Ausdruck reiner Liebe zwischen Mann und Frau durch den Koitus ein ebenso lebenswichtiges Ziel ist wie die Erzeugung von Kindern. Natürlich hat die überwältigende Mehrheit, geblendet von der falschen Lehre, dies wahrscheinlich nie entdeckt. Aber was ist mit denen, die es doch getan haben?

Tausende von Fällen – und ich kenne genug, um sicher zu sein, was ich sage – haben festgestellt, dass diese Unterdrückung ihrer Ehe die Spontaneität und Freude genommen hat. Es gibt Zeiten, in denen die Umstände entweder die Abstände für das nächste Kind vorschreiben oder aber, dass es keine weiteren Kinder geben soll. Wo bleiben die Paare, die das wahre, reine und schöne Glück des *Gebens* und *Schenkens* von Liebe in der sexuellen Vereinigung *entdeckt* haben, mit dieser Lehre?

Ihnen wurde strengstens beigebracht, dass sie „auf die Kirche hören müssen“! Wenn sie dieser Lehre nicht gehorchen, so wurde ihnen eingeredet, werden sie für *immer* und ewig in der Hölle brennen und unbeschreibliche Qualen erleiden! Dies wurde ihnen vor Augen geführt! Sie sind von Angst und Schrecken erfüllt! Sie *wagen es nicht*, gegen die Lehre ihrer Kirche zu verstoßen. Und normalerweise *wollen* sie ihr gehorchen – weil man sie glauben gemacht hat, dass es richtig ist! Was passiert also? Sie bemühen sich, *ohne* Sex zu leben. Der Sex bekommt die hasserfüllte Bedeutung der Angst, die *die* Liebe *zerstört*!

Viele haben sich in ihrem verzweiferten Dilemma unter Tränen an ihren Pfarrer gewandt und um Rat und Hilfe gebeten. Und wenn ihnen dann gesagt wird, dass die einzige Schwierigkeit der Mangel an Selbstbeherrschung ist, sind sie wirklich frustriert.

Sie mögen mit der einzigen Erlaubnis der Kirche ringen und ringen – sie greifen auf die „Rhythmusmethode“ zurück. In verzweifelter Entschlossenheit halten sie sich für einen Zeitraum zurück, den sie (oft fälschlicherweise) für den vorgeschriebenen Zeitraum halten. Dann stellen sie oft fest, dass diese Methode einfach nicht funktioniert hat!

Und heute beginnen viele Priester, wenn auch nicht in der Öffentlichkeit, so doch in ihren Herzen die Übel dieser traditionellen *Irrlehre* zu erkennen.

Heute geben viele Ärzte zu, dass diese „Rhythmusmethode“ eine fehlerhafte Theorie ist. Es gibt keinen Teil des Monats, in dem alle Frauen mit Sicherheit vor einer Empfängnis gefeit sind. Die Wahrscheinlichkeit mag abnehmen, aber das ist nur relativ. Medizinische Diagramme zeigen, dass Empfänge zu jeder Zeit des Monats stattfinden können.

Und so finden Millionen unter dem Peitschenhieb dieser unbiblischen Lehre, selbst wenn sie einst die Freuden wahrer ehelicher Liebe gefunden hatten, ihre Ehen entstellt. Ehefrauen werden frigide. Ehemänner werden frustriert.

Ungezählte Fallbeispiele beweisen, dass der biblische Weg, wenn er richtig verstanden wird, richtig ist und seine Früchte reichlich Glück und Freude sind. Aber der Weg *des Menschen*, sei es die mittelalterliche Prüderie oder die moderne sexuelle Freizügigkeit, bringt nur die bitteren Trauben des Zorns hervor!

Fortgesetzt in [„Die biologischen Unterschiede“](#)